



Gemeinsam besser!

Starker Einsatz für ein inklusives Miteinander in Lippe

Die Stiftung „Inklusion in Lippe“ nimmt Fahrt auf! Nach intensiver Vorbereitung ging die gemeinnützige Körperschaft Ende 2023 an den Start. Sie fördert Projekte, an denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam arbeiten. So soll ein dauerhaft inklusives Miteinander im Kreis Lippe ermöglicht werden. Und die neue Stiftung eröffnet Möglichkeiten für sinnvolle Kooperationen, insbesondere bei der Qualifizierung von Mitarbeitenden. Damit schafft sie Arbeits- und Ausbildungsplätze. Außerdem bietet die Stiftung attraktive Angebote durch Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen – nicht nur für Inklusionsbetriebe.

Zeitgleich zur Stiftungsgründung gingen Gesellschafteranteile der Vereine AGA e.V. sowie APK e.V. auf die neue Stiftung über. Der Trägerverein der AGA wurde in der Zwischenzeit aufgelöst. Beide Stiftungsunternehmen arbeiten weiterhin in ihren bekannten Geschäftsfeldern: die AGA bei Recy-

cling, Industriemontagen und Umweltprojekte, der LKS bei Essensverpflegung von Schulen und Mensen bzw. beim Catering. Die neue Stiftung unterstützt alle, die sich für ein auskömmliches Miteinander aller Menschen im Kreis Lippe einsetzen.

Fortsetzung Folgeseite



Der Lippische Kombi Service (Bild oben) und die Arbeitsgemeinschaft Arbeit, hier im unteren Bild der Arbeker Hof, sind derzeit die beiden Unternehmensbetriebe der Stiftung.

Liebe Freunde unserer Stiftung ‚Inklusion in Lippe‘,

die guten Nachrichten unserer ersten Publikation werden leider vom plötzlichen Tod unseres geschätzten Stiftungsratsvorsitzenden Walter Kern überschattet. Dieser kürzlich erlittene Verlust unseres bekannt ideenreichen, 71 Jahre jungen Mitstreiters lastet auf dem gesamten Führungsteam und den Mitarbeitenden in unseren Stiftungsunternehmen schwer.

Der gelernte Sparkassenfachwirt war vielseitig engagiert – als vormaliger NRW-Landtagsabgeordneter oder als Mitglied unseres Kreistags, als Beiratsmitglied verschiedener Körperschaften und hierbei viele Jahre als Vorsitzender und Beiratsmitglied unserer Arbeitsgemeinschaft Arbeit. Nicht zuletzt wegen dieser erfüllenden Aufgabe war er einer der Pioniere bei der Gründung der neuen Stiftung ‚Inklusion in Lippe‘! Auch deshalb posthum: Walter, wir danken dir für deinen Einsatz von Herzen – du bleibst uns unvergessen!

Zurück zu unserem ersten Newsletter, dem weitere folgen werden. Um Sie ‚Up-to-date‘ zu halten und in der festen Überzeugung, dass sicher mancher Artikel auf Interesse stößt. Zum Thema Ausbildung in unseren Unternehmen beispielsweise. Wir können weiter berichten über unser Engagement für die kommende LWL-Messe in Dortmund, den Gesundheitstag Anfang 2025 und manch‘ anderem mehr.

Unsere weitere Intention: Nach den jetzt zwei Stiftungsunternehmen freuen wir uns über weiteren Zuwachs – unter dem Dach unserer Stiftung ist für jede geeignete Körperschaft Platz. Denn wir als Lipper müssen unser Schicksal selbst in die Hand nehmen, um in unserem Landkreis eigenständig, unabhängig und erfolgreich zu wachsen. Alle jetzigen „Einzelkämpfern“ im Inklusionsmarkt sind dazu herzlich eingeladen; lassen Sie uns darüber sprechen!



Ihr Dr. Lucas Heumann, Vorstand der Stiftung ‚Inklusion in Lippe‘

Gemeinsam besser!

Fortsetzung von Seite 1

Im Mittelpunkt stehen Projekte, an denen Mitbürger und Mitbürgerinnen mit und ohne Behinderungen gemeinsam beteiligt sind. Doch wer sind die Ansprechpartner in der Stiftung? Und wer die „Macher“ in den Stiftungsunternehmen?

Dem Stiftungsvorstand als Leitungsgremium gehören alleinvertretungsberechtigt Dr. Lucas Heumann sowie Ulrich Knorr und Monika Zimmermann an. Der Stiftungsrat wird von Walter Kern (†), Barbara Meier, August-Wilhelm Brinkmann, Hermann Hibel und Ulrich Holle gebildet.

Heinz-Wilhelm Wehrmann und Steuerberater Olaf Lücke unterstützen die Stiftungsarbeit extern. Simone Luther und Jens Fillies führen die Geschäfte der Stiftung „Inklusion in Lippe“.

Frau Luther ist Geschäftsführerin der Lip-pischen Kombi-Service gGmbH. Sie kam 2015 aus der freien Wirtschaft in das Inklusionsunternehmen. Führungsverantwortung übernahm sie hier ab 2019 – zuerst als Prokuristin, seit März 2022 dann als Geschäfts-



Stiftungsgeschäftsführerin Simone Luther

führerin. Ihr besonders am Herzen liegen die Sicherung der hohen Qualität der vom LKS angebotenen Dienstleistungen, die Inklusion benachteiligter Menschen sowie die Nachwuchsausbildung. Im Privaten reist Frau Luther gern an die Nordsee und treibt aktiv Sport.

Das Stiftungsunternehmen AGA wird neben Jens Fillies von Ulrich Schlotthauer geführt. Diplom-Verwaltungswirt Fillies steht seit



Stiftungsgeschäftsführer Jens Fillies

2001 an der Spitze des Inklusionsbetriebs, nachdem er zuvor viele Jahre für die Stadt Detmold tätig war. Der reiselustige Schalke04-Anhänger war lange Zeit selbst Fußballer, dann Trainer und ist nun begeisterter ‚Fan am Spielfeldrand‘ des Jugendfördervereins Lippe. Sofern er nicht gerade spannende Krimis liest... Aber derzeit ist für ihn wie für Simone Luther die neue Stiftung das Spannendste...

20. Rudolf Freudenberg-Preis: Die AGA gewinnt!

Im Rahmen der Jubiläumsfeier „40 Jahre bag if“ wurde am Anfang Juni in Berlin zum 20. Mal der Rudolf-Freudenberg-Preis verliehen. Aus zahlreichen Bewerbungen zeichnete die Jury drei Unternehmen aus, die mit innovativen und übertragbaren Geschäftsmodellen punkten: so mit einem der beiden mit 5.000 Euro dotierten Hauptpreisen die Arbeitsgemeinschaft Arbeit gGmbH (AGA).

Der Rudolf-Freudenberg-Preis wird von der Freudenberg Stiftung und der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (bag if) jährlich vergeben. Ausgezeichnet werden Inklusionsunternehmen, die wirtschaftliche Tragfähigkeit mit sozialer Verantwortung verbinden. In diesem Jahr stand der Preis unter dem inhaltlichen Schwerpunkt „Nachhaltige Geschäftsideen und -konzepte“ in Inklusionsunternehmen.

„Ein Unternehmen mit Haltung – seit fast vier Jahrzehnten“, so die Worte von Dr. Fritz Baur, ehemaliger 1. Vorsitzender der bag if, in seiner Laudatio zur AGA. An deren Geschäftsführer Jens Fillies gewandt fuhr er fort: „Ein Unternehmen, das mutig und professionell zeigt, wie soziale Teilhabe unternehmerisch gelingt – auch in bewegten Zeiten.“

Was einst in Verbandsstrukturen als kleines Heimarbeitsprojekt begann, so der Laudator, sei heute ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb, ein verlässlicher Partner der Industrie, ein Akteur in Umweltprojekten. Und vor allem ein Ort, an dem 112 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam arbeiten – mehr als 60 davon mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung.

Die Freude über die erkämpfte Auszeich-

nung ist bei den Mitarbeitenden des Inklusionsunternehmens AGA riesengroß. Zudem ist dies auch ein schöner Erfolg für die Stiftung Inklusion in Lippe zu Beginn ihrer Arbeit – denn auch der zweite Inklusionsbetrieb unter dem Dach der Stiftung, der Lip-pische Kombi-Service gGmbH (LKS), war

von der Preisvergabe an die AGA berührt: Schließlich wurde der LKS vor einiger Zeit ebenfalls mit dieser Auszeichnung gewürdigt. Der Rudolf-Freudenberg-Preis erinnert an den den Arzt, Sozialpsychiater und Reform-er Dr. Freudenberg, der 1933 aus Deutschland emigrieren musste.



Preisverleihung mit Laudator Dr. Fritz Baur, AGA-Geschäftsführer Jens Fillies sowie Stefan Vogt, Geschäftsführer der Freudenberg Stiftung (v.l.n.r.)



Ein Tag für die Gesundheit

Zu Beginn dieses Jahres startete die neue Stiftung ‚Inklusion in Lippe‘ ihr erstes und nach Abschluss vollständig zufriedenstellendes Projekt: den Lipper Gesundheitstag. So verwandelte sich der Orbker Hof am 6. Januar in ein Sport-, Yoga-, Informations- und Ernährungszentrum für alle, die ihre Gesundheit als das wichtigste Gut sehen. Gemeinsam mit Partner AOK Nord-West hielten Kira Ayleen Luther sowie Tatjana Pecht von den Stiftungsunternehmen LKS bzw. AGA alle Fäden in der Hand. Der Tag für die Gesundheit wird rundum allen gut in Erinnerung bleiben – und eine Wiederholung bietet sich an.

Von der Entspannung über körperliche Eräftigung bis zur gesunden Ernährung – das facettenreiche Programm war anspruchsvoll, für jeden Interessierten garantiert das Richtige dabei. Im Dreiklang von Körper, Psyche und sozialem Umfeld wurde zur Rehabilitation informiert, ein Hör- und Sehtest offeriert oder die Möglichkeit geboten, sich für Knochenmarkspenden zu registrieren. Die funktionelle Bewegungsanalyse zu Kraft und Koordination war ein ebenso gut

wahrgenommenes Angebot wie das Rumpf- und Balancetraining mit dem „Gesundheitsflieger Icaros“ durch die virtuelle Realität. An der „T-Wall“ wurden Koordination, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit trainiert, vier Schnupperkurse à 30 Minuten zogen die teilnehmenden Yoga-Begeisterten an. Damit nicht genug: Auch an Leib und Seele war gedacht – mit gesunder Kost natürlich, zum Probieren und Nachmachen. Vielleicht sorgte auch der ausgelobte Haupt-

preis für die breite Akzeptanz der Premiere des Lipper Gesundheitstags: ein Wellnesswochenende mit GOP-Besuch in Bad Oeynhausen! Michael Weege (Bild oben rechts, Mitte), Gruppenleiter in den AGA-Industriemontagen, war der Glückliche, der diesen Gewinn stolz mit nach Hause nehmen konnte. Aber auch die zehn bereitgestellten ‚Nebenpreise‘ – Stadtgutscheine zum Einkauf in Detmold – belohnten manch’ Schwitzen und Mühen an diesem Tag leidlich...



Impressum

Redaktion: Edelweisspress
Frank B Müller (V.i.S.d.P.)
Goebenstraße 4-10, 32052 Herford
fm@edelweisspress.de

Herausgeber:

Stiftung Inklusion in Lippe
Orbker Straße 75, 32758 Detmold
www.inklusion-lippe.de

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Bildquellen: AGA gGmbH, LKS gGmbH, LWL,
Jens Fillies, Harald Fuhr, Simone Luther,
FB Müller

Gelungene Inklusion honorieren

Der „Inklusionspreis“ der Stiftung Inklusion in Lippe wird kommen: Eine Auszeichnung, die besondere Leistungen von Einzelpersonen sowie Körperschaften aus und auf dem Lipper Kreisgebiet bei der Teilhabe benachteiligter Mitbürger und -bürgerinnen würdigen wird. Denn in einer offenen Gesellschaft wie in Deutschland ist es normal, „verschieden“ zu sein – dies macht das Leben bunt und attraktiv. Nur ist dieser Gesellschaftsentwurf mit Arbeit und oft sehr viel Aufwand verbunden, was nun honoriert werden soll.

Die Stiftung will mit ihrer Auszeichnung vor allem Maßnahmen und Aktivitäten öffentlichkeitswirksam würdigen und Projekte fördern, die dazu beitragen, Benachteiligungen von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen abzubauen. Und natürlich auch bestehende Vorurteile zu überwinden! Derzeit geht die Stiftung Inklusion in Lippe bereits in die Planung der Details – wie Bewerbungsbedingungen, die Jurierung, das Preisgeld oder die möglichen Kommunikationskanäle.

Berufsausbildung: Nichts ist unmöglich!

Die häufige Warnung „akuter Fachkräftemangel“ hat Deutschland sensibilisiert. Die Ursachen sind vielfältig, das Problem wiegt für die über 1.000 Inklusionsunternehmen jedoch doppelt schwer: Denn sie stehen als Betriebe im Arbeitsmarkt mindestens ebenso unter Druck wie bei der Ausbildung junger Menschen mit Benachteiligungen. Die Stiftungsunternehmen AGA und LKS wissen darum – und setzen deshalb die berufliche Ausbildung ganz oben auf ihre Prioritätenliste. Mit bemerkenswerten Erfolgen!

Zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden bei der Arbeitsgemeinschaft Arbeit hatten wir oft berichtet. Aktuell unterstützen mehrere Praktikanten das Inklusionsunternehmen – mit der Absicht, die besten von ihnen zum Bleiben und für eine Ausbildung zu gewinnen. Besonders der Recyclinghof sucht künftige Mitarbeiter als „Recyclingwerker“. Erklärtes Ziel ist die Aufnahme von drei Auszubildenden im Jahr. Auch haben

zwei Ausbilder bei der AGA inzwischen die Zusatzqualifikation „Ausbilder für Mitarbeitende mit Handicap“ erworben. Der Lippische Kombi Service ist beim Schwerpunkt Ausbildung seit Jahrzehnten „megastark“ unterwegs – wie Geschäftsführerin Simone Luther unterstreicht. Insbesondere im Rehabilitationsbereich hat der LKS beachtliche Erfolge erzielt. Hintergrund bildet die sogenannte „sonderge-

regelte Ausbildung“, die einen Abschluss als „Fachpraktiker“ ermöglicht. Dabei werden während der Ausbildung psychisch erkrankter, sozial benachteiligter oder schweren psychischen Belastungen ausgesetzter junger Menschen deren persönliche Fähigkeiten und Neigungen besonders berücksichtigt. Zudem werden die jungen Menschen während der gesamten Ausbildungszeit durch geschultes Personal psychosozial betreut. Ein berufsschulergänzender Förderunterricht ergänzt den theoretischen Unterricht.

Beim LKS erlangen junge Menschen neben Fachwissen und Fertigkeiten durch das inklusive Arbeitsumfeld hohe soziale Kompetenz und Erfahrungswerte. Neben der soeben erläuterten Ausbildung zum Fachpraktiker mit Schwerpunkt Küche, bietet das Stiftungsunternehmen die Berufsbilder Koch bzw. Köchin sowie Kaufmann bzw. -frau für Büromanagement an. Herzlich willkommen also – die rund 240 jetzigen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen freuen sich immer über Verstärkung!



LKS-Chefin Simone Luther (li.) mit einem Teil ihrer Schützlinge zum Ausbildungsstart 2025 zum/zur „Fachpraktiker/-in Küche“.

„Gib Inklusion dein Gesicht“ zur LWL-Messe 2026

Die LWL-Messe bildet die gemeinsame Bühne der Inklusionsunternehmen. Das sind jene Betriebe, die in der Regel zwischen 30 und 50 Prozent der Mitarbeiter mit Handicaps beschäftigen. Am 11. März 2026 präsentieren sich in Halle 1 am Dortmunder Rheinlanddamm wieder Integrationsunternehmen und -abteilungen aus Westfalen-Lippe und stellen ihre Leistungsfähigkeit ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit.

Die Wirtschaftsbetriebe der Stiftung Inklusion in Lippe, die AGA sowie der LKS, sind natürlich auch bei der 6. Ausgabe des Formats als Aussteller mit dabei – das letztgenannte Unternehmen wieder mit seinem beliebten „Food-Truck“.

Schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Neu konzipiert für die Vormessezeit: die Kommunikation, die authentischer und persönlicher wird. Veranstalter LWL suchte daher „neue Gesichter“ von inspirierenden Persönlichkeiten aus Inklusionsunternehmen. Nach einem professionellen Fotoshooting präsentieren sich im Auftrag des Organisators die „Stars für 2026“ als Multiplikator in Anzeigen, Plakaten, Social Media und der Messe dann selbst.

Von der AGA hatte sich Nico Ackermann beworben. Er ist bei der Messekampagne dabei und gibt der Inklusion sein Gesicht unter dem Tenor „Ich nehme alle mit!“ Für ihn bedeutet Inklusion, dass kein Mensch zurückgelassen wird. Als kaufmännischer Mitarbeiter bei der AGA versucht er, seinen Vorsatz Tag für Tag zu leben. So wünscht er sich auch, dass die kommende LWL-Messe ein voller Erfolg wird.